



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

November 2025
Dezember 2025
Januar 2026

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen

Sie bitte für Überweisungen
die geänderten Bankdaten des
Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus
Hauck – Aufhäuser – Lampe
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen 30,- Euro

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025

18:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Das Sterben der Demokratie«

Ein Abend mit **Peter R. Neumann** &
Richard C. Schneider

Moderation: **Shahrazad Eden Osterer** (BR)



Eintritt 20,- / ermäßigt 10,- Euro
(Tickets an der Theaterkasse in der
Maximilianstraße 26-28 und unter
www.muenchner-kammerspiele.de)



Peter R. Neumann
© Laurence Chaperon



Richard C. Schneider © Droemer Verlag

Veranstalter

Kammerspiele München in Kooperation
mit dem Literaturhaus München und dem
Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-
gemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort

Münchner Kammerspiele, Schauspielhaus,
Maximilianstr. 26-28

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2025

19:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Vom Überleben ins Leben«

Roman Haller stellt seine Autobiographie vor

Moderation: **Shahrazad Osterer** (BR)

Grußwort: **Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch**,
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München & Oberbayern



Roman Haller © Christian Rudnik



Roman Haller erzählt von seiner Geburt 1944 in einem
Waldversteck in Polen, vom Aufwachsen in Deutschland, einem
Land, das seine Eltern ermordet hätte, wenn es ihrer in der NS-Zeit
habhaft geworden wäre, vom jüdischen Alltag zwischen Schwarz-
markt und Schulbank, Davidstern und Lederhose. Mit Humor schil-
dert er, wie das Leben trotz allem weiterging und wie er seinen
Platz im München der Nachkriegszeit fand.

Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter
karten@ikg-m.de oder **(0 89) 20 24 00-491**

Veranstaltungsort:

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, München

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München & Obb. und Allitera Verlag

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER 2025

19:00 UHR

ZWIESPRACHE

»Schweigend stand sie vor der geschlossenen Tür«

Lesung und Gespräch

Die Schriftstellerin **Zeruya Shalev**
und **Anne Birkenhauer**, ihre Übersetzerin,
unterhalten sich auf Hebräisch und Deutsch
über Shalevs vorletzten Roman »Schicksal«

Im Mittelpunkt des Romans stehen zwei
säkulare Frauen, die sich ferner nicht sein
könnten: Rachel, eine alte Siedlerin, die vor
der Staatsgründung als junges Mädchen bei
der Untergrundgruppe »Lechi« gegen die bri-
tische Mandatsmacht kämpfte, und die in
Haifa lebende Architektin Atara, die dem
Alter nach ihre Tochter sein könnte. Ein his-
torisch weit ausholender Roman darüber,
wie nicht nur die persönliche Familien-
geschichte, sondern auch die Geschichte der
Entstehung Israels und alte, noch aus bibli-
scher Zeit stammende Traditionen und ver-
innerlichte Vorstellungen – wie die des Sün-

denbocks Asatsel – in das heutige Leben
einzelner Menschen »schicksalhaft« hinein-
wirken.

»Schicksal«, ein zentrales Werk ihres
Schaffens aus dem Jahr 2021, steht im
Zentrum des Abends, weil diese Erzählung
von Gewalt und Verlust, von Trauer und
Schuld und der Sehnsucht nach Liebe
Shalevs Themen auf besondere Weise
zusammenführt.

Zeruya Shalev, 1959 in einem Kibbuz am
See Genezareth geboren, studierte
Bibelwissenschaften. Die vielfach preisge-
krönte Schriftstellerin wurde 2004 durch ein
Selbstmordattentat in Jerusalem, bei dem
neun Menschen starben, schwer verletzt.

Anne Birkenhauer übersetzt seit 1989 heb-
räische Literatur, u. a. Jehuda Amichai,
Chaim Be'er, David Grossman und Zeruya
Shalev. Für ihre Arbeit wurde sie u.a. mit
dem Paul-Celan-Preis ausgezeichnet.



Zeruya Shalev © Jonathan Bloom

Eintritt 10,- Euro, für Schüler, Studenten
und Münchenpass-Inhaber freier Eintritt
Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de**
oder **(0 89) 20 24 00-491**

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-
Platz 18, München

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-
gemeinde München & Oberbayern

MONTAG, 8. DEZEMBER 2025

19:00 UHR

16. JÜDISCHE FILMTAGE

»Vishniac«

Filmpräsentation

Einführung: **Ellen Presser**

USA 2023, 95 Min., amerik. Sprachfassung
mit dt. UT; Regie: Laura Bialis

Zwischen Roaring Twenties und osteuropäi-
schem Shtetl: Die Bilder des Fotografen
Roman Vishniac prägen bis heute unsere
Vorstellung vom osteuropäischen Judentum
am Vorabend der Schoah. Die Filmbiografie
verfolgt seinen Weg von der Oktoberrevolu-
tion über die Weimarer Republik bis zum
Neustart in den USA.

Vishniac (1897–1990) wurde in Pawlowsk
bei Sankt Petersburg geboren. Durch die
Oktoberrevolution vertrieben, landete er in
Berlin. Hier hielt er in Schwarz-Weiß-Bildern
die rauschhafte Vorkriegszeit fotografisch
fest. Dabei wurde er zum Zeugen ihres
Niedergangs und des zunehmenden Aus-

schlusses der Juden aus der
Gesellschaft. Ausgedehnte Reisen
führten Vishniac auch in die Städte
und Shtetl im Osten Europas, wo
er den von Armut und Spiritualität
geprägten jüdischen Alltag kurz
vor dessen Auslöschung festhielt.

Vishniacs Tochter **Mara Vishniac
Kohn** erzählt in dieser Film-
biographie vom Leben und Wirken
ihres Vaters. In einer Mischung
aus Interviews mit Verwandten,
Zeitzeugen und Historikern,
Archivmaterial, autobiografischen Aufzeich-
nungen und nachinszenierten Szenen führt
sie durch das Leben eines Mannes, der nicht
nur Einstein und Chagall porträtierte, son-
dern auch Biologe und Pionier der
Mikrofotografie war.

Eintritt 5,- Euro. Anmeldung erbeten unter
karten@ikg-m.de oder **(0 89) 20 24 00-491**



Filmstill. Foto: Roman Vishniac

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeinde-
zentrum, St.-Jakobs-Platz 18, München

Veranstalter: Kulturzentrum der Israeli-
tischen Kultusgemeinde München & Obb.
in Kooperation mit dem Jüdischen
Filmfestival Berlin | Brandenburg und dem
Zentralrat der Juden in Deutschland

»Vom Leben des Geistes«
*Thomas Meyer in Zwiesprache
mit Hannah Arendt*

Moderation: **Dr. Susanne May**

Hannah Arendt (1906–1975) sah sich selbst eher als handelndes, denn als philosophierendes Wesen; für eine Denkerin dieses Formats zweifellos ein ungewöhnlicher Zug. Gleichwohl nimmt sich ihr Biograf Thomas Meyer diese Selbstcharakterisierung zu Herzen. Er macht die persönlichen Erfahrungen nachvollziehbar und rekonstruiert die praktischen und politischen Kontexte, in denen Arendt gedacht und geschrieben hat. Thomas Meyer wird die Person Hannah Arendt – auch unter dem Aspekt ihres Jüdisch-Seins – zunächst in einem Vortrag vorstellen.

Im Anschluss wird die geistige Zwiesprache mit Arendt im Gespräch vertieft.

Thomas Meyer ist Professor für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Herausgeber der Studienausgabe von Hannah Arendts Schriften im Piper Verlag.



Thomas Meyer © PIP Verlag

Eintritt 12,– Euro (MVHS-Card V134120 für Anmeldung online) und an der Abendkasse

Veranstalter: Münchner Volkshochschule und Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern

Veranstaltungsort
Einstein 28, Bildungszentrum der MVHS, Einsteinstr. 28
(nahe Max-Weber-Platz)

»Smartphone aus – Leben an«
von und mit dem Autor Jacob Weizman

Moderation: **Günter Keil**

95% der unter 60jährigen in Deutschland haben ein Smartphone. Rund vier Stunden täglich ist man damit beschäftigt; Jugendliche sogar bis zu sieben Stunden. Was bedeutet das? Dauerstress und Reizüberflutung sind ständige Begleiter geworden. Man ist stets erreichbar, aber immer weniger wirklich da.

»Wie geht es uns wirklich mit unserem Handy und wie können wir der Sucht und dem Automatismus selbstbestimmt entgegentreten?« – Diese und weitere Fragen stellt Autor Jacob Weizman, 1989 in München geboren, heute in Berlin ansässig).

Eintritt frei. Spenden willkommen. Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**



Jacob Weizman. Foto: privat



Veranstaltungsort
»Nash« im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Veranstalter
Kulturzentrum der IKG München & Obb. und Nash (Coffee, Eatery & Culture)

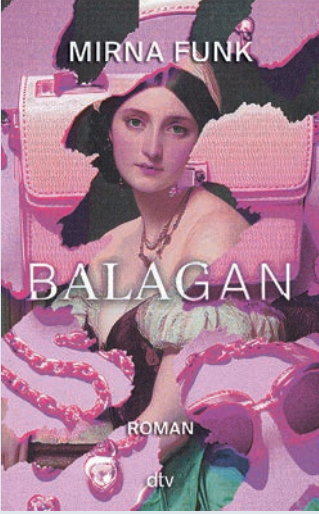
»Balagan«
von und mit Mirna Funk

Moderation: **Ellen Presser**

Mirna Funk, eine der mutigsten und unkonventionellsten jüdischen Stimmen Deutschlands erzählt von Recht und Unrecht in der Kunstwelt, von schwieriger Restitution und von der Suche einer jungen Frau nach einem Weg durch das Chaos (heb. »Balagan«), das die deutsch-jüdische Geschichte im Allgemeinen und in ihrer Familie angerichtet hat.

Mirna Funk, 1981 in Ostberlin geboren, studierte Philosophie und arbeitet als Autorin sowie freie Journalistin u. a. für NZZ, DIE WELT und Die ZEIT. Für ihr Romandebüt »Winternähe« wurde sie mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet. Mirna Funk lebt in Berlin und Tel Aviv.

Eintritt 7,– Euro; für Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber Eintritt frei.
Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**



Mirna Funk. Foto: Dafy Hagai

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern und dtv

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Dan Ariely x Guy Katz
About the Path to Hate
An Evening on the Psychology of Antisemitism

Antisemitism is growing, raising the painful question: why? Join world-renowned behavioral scientist Dan Ariely to explore the psychological mechanisms behind hatred and how we might break these destructive cycles. His work reveals predictable patterns in human behavior, even harmful.

An Evening of Insight:
Prof. Dan Ariely – author of »Predictably Irrational« – will delve into the psychology of bias and prejudice, offering insights into human behavior and strategies for fostering empathy.

Join the Dialogue:
Prof. Guy Katz will guide an interactive discussion, inviting your questions and reflections.

Eintritt 10,– Euro (nur Abendkasse), **Einlass** ab 18 Uhr



Dan Ariely. Foto: Jonathan Bloom



Guy Katz. Foto: privat

Anmeldung erforderlich, **am besten** über den **QR-Code** und nur im individuellen Bedarfsfall telefonisch unter **(089) 20 24 00-491**



Veranstalter Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern & Prof TALK

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Ausblick:

- Donnerstag, 29. Januar 2026, 19 Uhr, im Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83**
■■■ Zum Gedenken an die Dichterin Gertrud Kolmar (10. Dezember 1894, Berlin–2. März 1943, VL Auschwitz) – mit Friederike Heimann & Anette Daughardt
- Im Rahmen der **Woche der Brüderlichkeit**
Dienstag, 10. März 2026, 19 Uhr, im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18
■■■ Lesung mit Ilja Richter aus seinem letzten Buch »Lieber Gott als nochmal Jesus«
Donnerstag, 12. März 2026, 19 Uhr, im Jüdischen Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18
■■■ Vortrag von Silja Behre, Autorin der Biographie » Ephraim Kishon: Ein Leben für den Humor«

Jüdische Volkshochschule München

■■■ Zum Kursbeginn im Januar Chance für Quereinsteiger mit Vorkenntnissen zum Einstieg in den Iwrit-Unterricht

■■■ Israelischer Volkstanz in 2 Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene

■■■ Information und Anmeldung unter JuedischeVHS@ikg-m.de und (089) 20 24 00-491